**Arbeitsblatt zum Videobeitrag  
Die BesucherInnen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen**

Nun hast du noch die Möglichkeit, dich selbständig mit den Inhalten des Videos auseinanderzusetzen. Arbeite zuerst allein. Diskutiere danach deine Gedanken mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler.

Bernhard liest im Video das Zitat einer Angehörigen vor:

*„Wenn in einer Gesprächsrunde das Thema „Nazideutschland“ – im engeren Sinne – angesprochen wird, Menschen von ihren Vorfahren berichten, die im Krieg umgekommen oder auch heimgekehrt sind, werde ich stiller, werde ich Zuhörer, seit mir klar ist, was ich über meinen Vorfahren zu berichten hätte. Umso spannender war es für mich, mich an Ort und Stelle damit auseinanderzusetzen.“*

* Was denkt ihr, warum möchte diese Frau in Gesellschaft nicht über ihren Großvater sprechen?

Petra liest vor, welche Gedanken ein junger Mann mit Beeinträchtigung bei seinem Besuch an der Gedenkstätte äußerte:

*„Ich muss dran denken, dass die Toten immer noch da sind. Das finde ich gut. So kann ich sie grüßen und ihnen sagen, wie viel für uns besser geworden ist seit damals.“*

* Was denkst du: Welche Verbesserungen spricht er hier an?

Christian erzählt euch davon, was er mit Lehrerinnen und Lehrern an der Gedenkstätte häufig diskutiert. Es geht dabei um „Betroffenheit“ und um „Gefühle“.

* Wie seht ihr das? Kann und soll man „Betroffenheit“ bei einem Gedenkstättenbesuch erzeugen? Was spricht dafür? Was dagegen?

Gudrun spricht über Delegationen, die häufig begleitet von Kameras die Gedenkstätte besuchen. Über diese Besuche hören wir in den Nachrichten oder sehen Bilder davon in den Zeitungen.

* Habt ihr eine Idee, warum es Delegationen wichtig ist, die Öffentlichkeit über ihren Besuch an der Gedenkstätte zu informieren?

Gudrun sagt: *„Sie setzen mit ihrem Besuch ein Zeichen?“*

* Welches Zeichen könnte dies sein?

Warum möchte ihr die Gedenkstätte besuchen, was sind eure Beweggründe, sich mit dem Ort und seiner Geschichte auseinanderzusetzen?